

und mit scharfem, mehligem Rande versehenen Blättern und kleineren Blüten, die endemische *Sesleria rigida* Heuffel, sowie in grosser Menge *Arabis arenosa* Scop. und *Potentilla cinerea* Chair. Ausserdem fanden wir dort noch *Draba Aizoon* Wüdb., *Cotoneaster integrissima* Med., *Pirus hybrida* Sm., *Sempervivum assiniile* Schott, *Asperula capitata* Kit., *Taraxacum Hoppeanum* Gris., *Veronica multifida* L., *Ornithogalum spec.*, *Carex humilis* Leyss., *Asplenium viride* Huds. etc., an einer Stelle, an der der Schnee wohl noch nicht gar lange verschwunden sein mochte, niedrige, knospende Sträuchlein von *Syringa vulgaris* L.

Nach längerem Aufenthalt stiegen wir wieder den Berg hinab, und zwar auf der Südseite, zunächst über eine grasige Lehne, auf deren unteren Teile eine Anzahl alter oft recht abenteuerlich aussehender Bäume von *Pinus nigricans* Host einen lichten Bestand bildete; bald aber betraten wir eine pflanzenreiche Schlucht, in der neben vielen der vorerwähnten Pflanzen *Ornithogalum pyrenaicum* L. und *Carex ventricosa* Curt. wuchsen, sowie die Blätter eines *Crocus*, welcher sich später im Garten als der prächtige *C. iridiflorus* Heuffel entpuppte. Weiter ging der Abstieg lange Zeit durch Wald und dichtes, aus allerlei Sträuchern und Bäumen zusammengesetztes Gebüsch, unter denen wiederum die verschiedenen Linden, *Eronymus verrucosa* Scop., *Staphylea pinnata* L., *Syringa vulgaris* L., *Ornus*, *Corylus Colurna* L. u. s. w. reichlich vertreten waren; zum Schluss endlich kletterten wir die enge, felsige Prolazschlucht abwärts, in der *Genista radiata* Scop., *Saxifraga Aizoon* L., *Edrajanthus Kitabelii* DC. u. a. bemerkt wurden, während sich unterhalb derselben noch *Asparagus tenuifolius* L. und *Triticum villosum* M.B. zeigten.

Am 28. Mai verliessen wir das schöne Herkulesbad, indem ein Fiaker uns im Laufe des Vormittages aus dem Thale der Tscherna in das der Bela Reka nach dem etwa 5 km entfernten Markte Mehadia brachte, der am Fusse des Strasucz liegt. Dieser Berg sollte das letzte Excursionsziel unserer diesmaligen Reise bilden. Porphyr und Melaphyr durchbrechen hier das sich bis Herkulesbad erstreckende Gneisgebiet, während auf der unteren, westlichen Seite Lias-sandstein ansteht. Wald und Gebüsch bedecken vorzugsweise den Westabhang bis zum Gipfel, doch ziehen sich auch Aecker, auf denen *Sideritis montana* L. nicht selten war, weit hinauf; grosse Teile des Berges sind jedoch wüste oder dienen zur Weide. Wir durchsuchten besonders die oberen Partien mit ihren hervorragenden Felsen, auf denen *Silene flarescens* W. K. sowie *Hieracium cinerascens* Jord. blühte und auch *Sempervivum assiniile* Schott vorkommt, während *Selaginella helvetica* Lk. deren Fuss bekleidet. In dem lichten Gebüsch war uns besonders die durch ihre grossen Blüten auffallende *Potentilla Benyetzkyi* Friv. (*P. rupestris* L. var. *grandiflora* Heuffel) interessant, ebenso konnten wir *Silene Armeria* L., *Genista orata* W. K., *Spiraea ulmifolia* Scop., *Scabiosa banatica* W. K., *Centaurea axillaris* W. blühend mitnehmen, dagegen waren die Blätter des gelbblühenden, hier sonst zahlreich gefundenen *Crocus moesiacus* Ker. nicht mehr zu entdecken.

Auf der Eisenbahnfahrt von Mehadia gegen Norden sahen wir öfter *Cytisus leucanthus* W. K., von dem wir bei der Station „Porta orientalis“ auch einige Zweige erbeuteten, was später bei dem zahlreich auf Feldern zwischen Szolnok und Csaba bemerkten *Delphinium orientale* Gay nicht gelang.

Der Schlossberg bei Bobernig und Umgebung.

Botanische Skizze.

Im Grünberger Kreise sind die landschaftlich hervorragenden Punkte dünn gesät. Der Schlossberg bei Bobernig (resp. Nitritz) nimmt unter denselben unstrittig die erste Stelle ein. Das wird auch durch die alljährlich in grosser Zahl und mit zahlreicher Beteiligung dorthin stattfindenden, im Zunehmen begriffenen Sommerfahrten bestätigt. Dem Schlossberge ergeht es nicht, wie so manchem in Aufnahme gekommenen, eine zeitlang Mode gebliebenen, dann vernachlässigten

und endlich vergessenen Ausflugsorte. Er bewahrt seinen alten Ruf und seine ungeschwächte Anziehungskraft. Der Reiz der Mannigfaltigkeit und der urwüchsig-natur lockt auch den oft schon Dagewesenen immer wieder aufs neue hin.

Weniger bekannt dürfte es sein, dass jener Höhenzug der linken Oderseite, eine Fortsetzung des Katzegebirges, auch eine Perle in botanischer Hinsicht bildet, indem er eine ganz eigentümlich geartete Vegetation besitzt und ein Fundort zahlreicher seltener Pflanzen ist, auf die den Floristen aufmerksam zu machen, der Zweck dieser Mitteilungen sei.

Da ist vor allem zu nennen *Digitalis ochroleuca* Jacq., die in üppigen, stolzen, meterhohen Exemplaren an dem Abhange zwischen dem Schloss- und weissen Berge prangt und auch dem Nichtbotaniker sogleich in die Augen fällt; ferner unweit der Cucave die fusshohe *Potentilla rupestris* L., die mit ihren weissen Blumenblättern einer Erdbeere ziemlich ähnlich sieht. In ihrer Nachbarschaft befinden sich *Rubus saxatilis* L. und zwei seltenere Labkräuter, *Galium silvaticum* L. und *G. Schultesii* Vest, von welchen das erstere hier seine Ost-, das andere seine Westgrenze erreicht. Ihnen gesellen sich bei *Campanula bononiensis* L., *C. glomerata* L., *C. Trachelium* L. und die kelchborstige Abart von *C. persicifolia* L., nämlich var. *eriocarpa* Wimm., sowie der Rostpilz an *Campanula bononiensis* (*Coleosporium Campanulae* Pers.).

In den Sümpfen und auf den Wiesen des Cucave-Kessels stehen *Hippuris vulgaris* L., *Lathyrus palustris* L., *Oenanthe fistulosa* L., *Oe. Phellandrium* Lam., *Scirpus radicans* Schk., *Scutellaria hastifolia* var. *minor* und die *Rosa sclerophylla* Schentz.

Auf dem Schlossberge selbst haben *Thalictrum silvaticum* Koch, *Lathyrus vernus* Bernh. und *L. niger* Wimm. ihren Wohnsitz aufgeschlagen. Dort findet sich auch auf festgetretenen Waldwegen *Plagiothecium Schimperii* Jur. et Milde, benachbart mit der hellgrünen *Webera cruda* Schimp., sowie ein seltener gewimperter Bauchpilz, *Tylostoma fimbriatum* Fr.

In den dunkelschattigen Schluchten und tiefen Wasserrinnen leben *Cystopteris fragilis* Bernh. und *Phegopteris polypodioides* Fée ein verborgenes Dasein. An ähnlichen Lokalitäten, feste Erdwände liebend, wollen *Diphyscium foliosum* Mohr und *Preissia commutata* N. r. E. gesucht sein.

Am ganzen Höhenzuge entlang, sonnige, sandige Stellen bevorzugend, kommen vor *Stachys recta* L., *Cyananthum Vincetoxicum* R. Br., *Origanum vulgare* L., *Geranium sanguineum* L., *Orobancha arenaria* Borkh., *Epilobium montanum* L., *Genista tinctoria* L., *G. germanica* L., *Arabis arenosa* Scop., *Silene chlorantha* Ehrh., *S. Otites* Sm., *S. nutans* L. var. *glabra* Schk., *Ranunculus polyanthus* L., *Potentilla Wiemanniana* Günth. et Schumm. und *Koeleria glauca* DC.

Im Waldesschatten der Höhe wachsen *Koeleria pyramidata* Lmk., *K. cristata* Pers., *Aira flexuosa* L., *Calamagrostis silvatica* DC., *Hypericum montanum* L., *Viscaria purpurea* Wimm., *Vicia cassubica* L., *V. tenuifolia* Rth., *V. dumetorum* L., *V. sepium* L., *Cytisus nigricans* L., *Melampyrum pratense* var. *integerrima* Döll, *Lilium Martagon* L., *Anthericum ramosum* L., *Asplenium Trichomanes* L. und *Polypodium vulgare* L.

Am unteren Teile des Abhanges unter Rotbuchen (*Fagus silvatica* L.), die hier, auch eine Seltenheit, auf weite Entfernungen hin noch Massenbestände bilden, leben versteckt *Polypodium Dryopteris* L. und *Hepatica triloba* DC., letztere wild.

Bei der Försterei stehen einige Bäume von *Ulmus montana* With.

An dem geraden Wege, der Sehne, zwischen Schlossberg und weissen Berg, sind in Menge anzutreffen *Carex tomentosa* L., auch mit ihrem Rostpilz (*Puccinia silvatica* Schröt.), *Euphorbia palustris* L., *E. lucida* W. et K., *E. Esula* L., *E. stricta* L. (letztere hat hier ihre Nordgrenze, *E. lucida* ihre Westgrenze); ferner *Dianthus Armeria* L. und der Bastard *D. Armeria* L. \times *deltoides* L. (Hellr.), *Polygonum danubiale* Kerner, *Neslea paniculata* Desr., *Erysimum strictum* Fl. d. W., Bar-

barea stricta Andrz., *Cardamine Impatiens* L., *C. parviflora* L., letzteres östliche Type, sowie *Viola stagnina* Kütz., *Circaea lutetiana* L., *C. alpina* L., *Impatiens Noli tangere* var. *cleistogama*, *Paris quadrifolius* L., *Asperula odorata* L., *Cnidium renosum* Kch., *Senecio erraticus* Bertol., *Xanthium riparium* Lasch., *Cuscuta monogyna* Vahl, *Melampyrum cristatum* L., *Mentha Palegium* L., *Linaria Elatine* L., *Hypericum hirsutum* L., *Allium acutangulum* Schrad. und *Equisetum pratense* Ehrh.

Im Oderufer-Röhricht leben verschiedene kleine Scheiben- und Becherpilze, z. B. *Mollisia arundinacea* DC. auf abgestorbenen Halmen des gemeinen Rohrs, *Lachnum mollissimum* Lasch., *L. relicinum* Fr., *L. controversum* Cooke und andere.

Am Fusse des weissen Berges findet sich eine Kolonie der seltenen Varietät des Alpen-Klees *Trifolium alpestre* var. *bicolor* Reichenb., sowie spärlich auch *T. rubens* L. und ein seltenes Lebermoos, *Reboulia hemisphaerica* Ralfe.

Auf und unterm Dammerauer Berge wachsen *Medicago minima* Bertol., *Aira praecox* L., *A. caryophylla* L., *Phleum Bochneri* f. *interrupta* Zabel, *Saxifraga tridactylites* L., *Hieracium praealtum* Kch., *H. Pilosella* var. *nivea* J. Müller Aargor. und var. *microcephala* Uechtr., *Peucedanum Cerraria* Lap., *Scabiosa Columbaria* L., *Lathyrus silvester* L., mit der schmalblättrigen *Abart ensifolius* Buek., *Prunella grandiflora* var. *pinnatifida* Koch et Ziz., *Botrychium Lanaria* L., *B. matricariaefolia* A. Br. und ein sehr zierliches Laubmoos, *Heterocladium dimorphum* Br. et Sch., sowie ein Rostpilz an dem körnigen Steinbrech *Cacoma Saxifragarum* DC. und der Brandpilz an *Carex praecox* Jacq., *C. Schreberi* Schrk., *C. pilulifera* L. und *C. hirta* L., nämlich *Ustilago Curicis* Pers.

Etwas entfernt, beim Vorwerk Prautzke, ist ein Standort von *Viola hirta* L. und *Primula officinalis* Jacq.

Im Dorfe Dammerau stehen *Euphorbia platyphyllos* L. und *Herniaria hirsuta* L.

Auf den Aeckern des Plateaus finden sich zahlreich *Nigella arvensis* L., *Polycnemum arvense* L., *Alsine viscosa* Schreb., *Centaureus minimus* L., *Radiola linoides* Gmel., *Euphorbia exigua* L.

Im Kiefernwalde begegnen wir Ansiedelungen von *Achyrophorus maculatus* Scop., *Scorzonera humilis* Wallr., *Dianthus arenarius* L., *Trifolium arvense* var. *microcephala* Uechtr., *Scabiosa succolepis* var. *viridis* Wallr., *Lyopodium Chamucyparissus* A. Br.

In weiterer Entfernung stehen *Aspidium montanum* Aschs. und *Ophioglossum vulgatum* L.

In und bei Nittritz sind zu finden: *Geranium divaricatum* Ehrh., *Silene gallica* L., *Veronica Anagallis* var. *dasy-poda* Uechtr. und ein seltener Rostpilz auf den Blättern von *Allium vineale* L., nämlich *Cacoma Alliorum* Lk.

Zwischen Dammerau und Milzig birgt der Abhang das, beispielsweise bei Krotoschin und bis zum Streitberge bei Striegau fehlende, *Allium fallax* Don.

Vor der Pirniger Fähre auf dem Oderdamm macht sich schon von weitem *Dipsacus fullonum* Mill. bemerkbar. Das sandige Oderufer bietet *Limosella aquatica* L., *Rumex maritimus* L. und *R. paluster* Sm.

Von Kryptogamen der „Saaborer Gruff“ (Hohlweg vom Plateau ins Oderthal) seien nur erwähnt zwei Laubmoose: *Encalypta streptocarpa* Hedw. und *Dicranella rufescens* Turn., zwei Lebermoose: *Cephalozia Jackii* Limpr. und *Mastigobryum trilobatum* N. v. E., eine Flechte: *Peltigera venosa* L., und ein Pilz: *Pirothaea brevipila* Rob. et Desm. an abgestorbenen Stengeln der rheinischen Flockenblume vorkommend.

Bei Milzig selbst findet sich spontan *Aristolochia Clematidis* L., *Ononis spinosa* L., *Potentilla silesiaca* Uechtr., *Stachys annua* L.

Dass das durchstreifte Gebiet auch für den Zoologen höchst interessant ist, wird durch eine grosse Mannigfaltigkeit von Pflanzen-Gallen und anderen Zooecidien erhärtet. Es sei nur z. B. auf die Käfergalle von *Tychius polygatus* Germ. an Acker-Klee auf dem weissen Berge hingewiesen.

So umfasst die geschilderte Gegend ein Stückchen Erde, wie es in der Ebene nicht oft angetroffen wird, und dessen Zauber jeden Naturfreund, besonders aber den Pflanzenliebhaber, beglückt.

Th. Hellwig-Grünberg i. Schl.,
Lehrer u. korrespond. Mitglied d. Schles. Gesellschaft f. vaterländ. Kultur.

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Emile Levier, à travers le Caucase. Notes et impressions d'un botaniste. Neuchâtel Attinger frères. 1894. 335 S. Preis 10 Fres. Gross Okt.

Ein hübsches Buch, das den Botanikern empfohlen werden kann. Der Verfasser liefert hierin eine mit vielem Humor gewürzte Beschreibung seiner in Gemeinschaft mit S. Sommier im Jahre 1890 unternommenen „botanischen Promenade“ durch den Kaukasus. Levier, geborener Schweizer, ist Arzt in Florenz. Sommier Anthropolog, Italiener von französischer Abkunft. Letzterer nahm die Kosten der Reise auf sich und erleichterte sie ausserdem wesentlich durch seine Kenntnis des Russischen. Grundlage des Werkes bilden ausführliche Briefe, die Levier unter dem frischen Eindruck des Gesehenen an seine Angehörigen geschrieben hat. Jede vorher unbekannte Pflanze wurde natürlich jedesmal mit Begeisterung begrüsst. Die Reise wurde von Kutais aus angetreten und der Kaukasus nicht auf dem geradesten Weg über den Pass von Urshijewa östlich vom Elbrus durchschnitten, da wegen der Gefährlichkeit dieses Weges von den Eingeborenen davon abgeraten war, sondern ein grosser Umweg westlich um den Elbrus herum in das Thal des Kuban gemacht. Die botanischen Ergebnisse der Reise sind dadurch ohne Zweifel bedeutend reicher geworden. Die Ausbeute von neuen Arten ist eine ziemlich glänzende zu nennen, da ja der Kaukasus schon längst von gewiegten Botanikern durchforscht worden ist. In dem angehängten Verzeichnis führt der Verfasser, abgesehen von vielen neuen Varietäten, 69 neue Arten auf. Das Buch gewinnt an Reiz durch viele beigegebene Abbildungen und an Nützlichkeit durch Beigabe einer Uebersichtskarte des westlichen Kaukasus mit Angabe des zurückgelegten Weges.

H. Trautschold.

Dr. Paul Knuth, Flora der nordfriesischen Inseln. Verlag von Lipsius und Fischer. Kiel und Leipzig 1895. 163 S.

Der Verfasser, als botanischer Schriftsteller über die Flora Schleswig-Holsteins bekannt, hat nun auch eine selbständige Flora der norddeutsche Inseln herausgegeben. Nach Aufzählung der benützten Litteratur, die zum grossen Teil aus früheren Arbeiten und Studien des Verfassers selbst besteht, giebt derselbe eine Uebersicht über die Flora des behandelten Gebietes und teilt dieselbe ein in die Geestflora, Dünen- und Sandstrandflora, Marschflora, in die Flora der angepflanzten Holzgewächse, der angebauten Gewächse und der Gartengewächse. Einen dritten Abschnitt widmet er den Beziehungen zwischen Blumen und Insekten. Die nun folgenden Tabellen führen zur Auffindung der Familien. Den einzelnen Familien sind Gattungsschlüssel vorangestellt, und innerhalb der Gattungen kann leicht infolge der Anordnung die betr. Art oder Form gefunden werden.

Beschreibung finden 491 Arten nebst ihren Formen, die 274 Gattungen und 75 Familien angehören. Am Schlusse der Diagnosen ist in Kleindruck jeweils der spezielle Standort angegeben und auch, was dem Werkchen einen besonderen pflanzengeographischen Wert verleiht, auf die Verbreitung der betr. Art auf den ost- und westfriesischen Inseln hingewiesen. Auch sind in Petitdruck die Arten, welche bloss den ost- oder westfriesischen, aber nicht den nordfriesischen Inseln angehören, unter Angabe ihres Fundortes namhaft gemacht.

Die Juncaceen, Cyperaceen und Gramineen wurden von Herrn Otto Appel bearbeitet, welcher als Cyperaceenspecialist rühmlichst bekannt ist. Etwa der 5. Teil der Arbeit kommt also diesem Forscher zu.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1_1895](#)

Autor(en)/Author(s): Hellwig-Grünberg Theodor

Artikel/Article: [Der Schlossberg bei Bobernig und Umgebung. 176-179](#)